

Erste Siedlungsspuren beweisen, dass sich bereits in der **Altsteinzeit** Menschen in der Region ansiedelten. Urkundlich erwähnt wurde Erkner aber erst 1579, die damaligen Bewohner waren Fischer und ihre Familien.

Im 18. Jahrhundert wurden während der **friderizianischen Binnenkolonisation** drei Pfälzer Familien angesiedelt und wenig später eine Maulbeerplantage zur Seidenraupenzucht angelegt. Heute erinnern ein fast 270 Jahre alter **Maulbeerbaum** und das Heimatmuseum in einem alten Kolonistenhaus an diese Zeit.



Bedingt durch den Transport des Rüdersdorfer Kalksteins nach Berlin gewann im Laufe des 19. Jahrhunderts die **Schifffahrt** zunehmend an Bedeutung und bildete eine wichtige Lebensgrundlage für viele Familien. Doch erst durch den Ausbau der Eisenbahn 1842 und die Industrialisierung, die 1861 mit **Julius Rütgers'** „Theerproductenfabrik“ Einzug hielt, konnte sich Erkner zu einem beliebten Wohn- und Urlaubsort entwickeln. So zog 1885 **Gerhart Hauptmann** wegen eines Lungenleidens in die Stadt und residierte hier vier Jahre. Inspiriert von der märkischen Landschaft und ihrer Bewohner, fand er zur Schriftstellerei. Auch der Klavierfabrikant **Carl Bechstein** oder die Gründung der **Bakelite GmbH** beeinflussten das Leben und Arbeiten in der ab 1911 selbstständigen Gemeinde.



Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde die Entwicklung Erkners jedoch abrupt unterbrochen: große Teile des beliebten Ausflugsortes wurden 1944 zerstört. Bis Mitte der 1970er Jahre existierte das Ortszentrum lediglich als „Barackenstadt“. Heute vereint Erkner dadurch Baustile aus verschiedensten Epochen: **Jugendstil, Gründerzeitarchitektur, die industrielle Bauweise der DDR und moderne Bauten der Gegenwart**.

Nach über 440 Jahren ist Erkner nun keine kleine Fischersiedlung mehr, sondern zu einem **kulturellen Zentrum inmitten einer reizvollen Wald- und Seenlandschaft** herangewachsen. Es ist ein vielseitiger Ort nah am pulsierenden Leben der Hauptstadt.

ca. 9000 v. Chr.	Erste Siedlungsspuren, Funde u. a. am Flakensee belegen die Anwesenheit steinzeitlicher Menschen.	
1800–750 v. Chr.	Bronzezeitliche Siedlung am Sonnenluch.	
28.01.1579	Erste urkundliche Erwähnung im Rüdersdorfer Kirchenbuch unter dem Namen „Arckenow“.	
1711/1712	Entlang der Postlinie Berlin-Schlesien werden „auf dem Erkner“ eine Posthalterei und die erste Brücke erbaut.	
1748	„Auf dem Buchhorst“ – heute Neuseeland – werden im Zuge der friderizianischen Binnenkolonisation drei Pfälzer Kolonistenfamilien angesiedelt. Die Gehöfte brannten 1761 ab und wurden auf dem Neu-Buchhorst neu errichtet.	
1752	Auf Anordnung Friedrichs II. wird im heutigen Zentrum eine aus 1.500 Bäumen bestehende Maulbeerplantage zur Seidenraupenzucht angelegt.	
1842	Die Berlin-Frankfurter Eisenbahn (ab 1845 Niederschlesisch-Märkische) geht in Betrieb. Von Anfang an hatte Erkner einen der damals noch wenigen Bahnhöfe.	
1854	Bau des ersten Schulhauses.	
1860/61	Gründung der „Theerproductenfabrik“ durch Julius Rütgers.	
1885–1889	Gerhart Hauptmann zieht nach Erkner und wohnt in der „Villa Lassen“.	
1889	Die Gemeinde erhält offiziell den Namen „Erkner“.	
1889	Neubau der Villa Bechstein als Sommerresidenz des Klavierfabrikanten (heute Rathaus).	
1897	Einweihung der evangelischen Genezareth-Kirche.	
1910	Gründung der Bakelite GmbH und Beginn der industriellen Massenproduktion der Phenolharze.	
1911	Erkner wird selbständige Gemeinde.	
1914–1918	Im Ersten Weltkrieg fielen über 130 Einwohner aus Erkner.	
1919	Beschluss zur Errichtung der Siedlung „Eigenheim“, heute Bahnhofssiedlung.	
1928	Erkner wird Endstation der fortan elektrifizierten Berliner S-Bahn.	

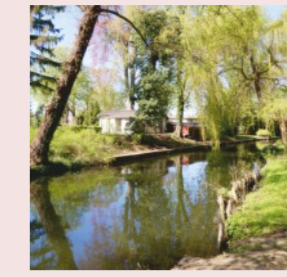
1932	Einweihung der katholischen St. Bonifatius Kirche.	
08.03.1944	Ein Bombenangriff der Alliierten zerstört große Teile des Ortszentrums und der Region um den Bahnhof über 230 Menschen werden getötet.	
21.04.1945	Erkner wird nahezu kampfflos an die Rote Armee übergeben.	
1949	Einweihung der wiederaufgebauten St. Bonifatius Kirche.	
1958	Einweihung der wiederaufgebauten Genezareth-Kirche.	
1962	Eröffnung der Gerhart-Hauptmann-Gedenkstätte.	
1964	Gründung des Heimatkundlichen Archivs Erkner.	
1977	Beginn des Wiederaufbaus des 1944 zerstörten Ortszentrums.	
1984	Einweihung der Gedenkstätte für die Opfer des 8. März 1944 auf dem Friedhof.	
1987	Eröffnung des Gerhart-Hauptmann-Museums anlässlich des 125. Geburtstags des Dichters.	
1992	Das neue Gemeindegewapp mit dem Maulbeerbaum wird bestätigt.	
1994	Einweihung der Erinnerungsstätte für die Toten des Bombenangriffs am 8. März 1944 sowie für die Opfer von Krieg, Faschismus und Gewaltherrschaft.	
1995	Einzug des Leibniz-Instituts für Raumbezogene Sozialforschung in das ehemalige, um 1913 errichtete, Bakelietwerk.	
1995	Eröffnung des Bildungszentrums Erkner.	
1996	Eröffnung des Museumshofs am Sonnenluch (Heimatmuseum).	
06.06.1998	Die Gemeinde Erkner erhält Stadtrecht.	
2009	Erkner erhält Status als Mittelzentrum.	
2009	Eröffnung der Autobahngeschichtlichen Sammlung.	
Dezember 2012	Einführung des Namenszusatzes Gerhart-Hauptmann-Stadt.	
2020/21	Neugestaltung des Platzes vor der Genezareth-Kirche.	

... mit Verbindung zu Erkner:

- Carl Bechstein** (1826–1900) – Der weltbekannte Berliner Konzertflügelhersteller hatte eine besonders enge Beziehung zu Erkner. Er verbrachte viele Tage der Ruhe in seiner Villa, empfing nationale und internationale Musikgäste und handelte als Wohltäter der damals kleinen Gemeinde.
- Julius Rütgers** (1830–1903) – Legte mit der Gründung der „Theerproductenfabrik“ den Grundstein für den Chemiestandort Erkner und lieferte wesentliche Grundstoffe für diesen Industriezweig.
- Hermann Spindler** (1848–1922) – Klempnermeister, Gemeindevertreter, Gründer zahlreicher Vereine und 1889 der Freiwilligen Feuerwehr Erkner.
- Gerhart Hauptmann** (1862–1946) – Literaturnobelpreisträger (1912) der in Erkner vom Bildhauer zum Dichter wurde und hier „Vor Sonnenaufgang“, „Fasching“ und „Bahnwärter Thiel“ sowie „Das bunte Buch“ schrieb. Zahlreiche seiner Werke spielen in oder um Erkner, hiesige Anwohner und Ereignisse spiegeln sich in seinen Figuren und Geschichten wider.
- Leo Hendrik Baekeland** (1863–1944) – Der bedeutende Chemiker erfand 1907 die Phenolharz-Pressmasse Bakelit. Den Rohstoff zur Herstellung fand er in den Rütgerswerken.
- Prof. Dr. Albert Kieckebusch** (1870–1935) – Der Archäologe hat als Direktor der Vorgeschichtlichen Abteilung des Märkischen Museums Berlin viele Ausgrabungen rund um Berlin selbst geleitet oder angeregt. Er lebte lange Zeit in Hohenbinde und liegt auf dem Friedhof Erkner begraben.
- Adolf Baumert** (1895–1969) – Trug maßgeblich zur nahezu kampfflosen Übergabe Erkners an die Rote Armee bei.
- Walter Sawall** (1899–1953) – Der bekannte Radrennfahrer und zweifache Steher-Weltmeister lebte und starb in Erkner.
- Dr. Bernd Rühle** (1932–2014) – Heimatforscher, Kulturamtsleiter, Direktor des örtlichen Heimatmuseums und Ehrenbürger.
- Helga M. Novak** (1935–2013) – Die bekannte Schriftstellerin verbrachte ihre Jugend und letzten Lebensjahre in Erkner.
- Sabina Grzimek** (1942) – International bekannte Bildhauerin, Malerin und Grafikerin.

Liebe Gäste,

Erkner, die charmante Kleinstadt unmittelbar an der Grenze zwischen der Mark Brandenburg und der Metropole Berlin, heißt Sie herzlich willkommen!



Wenn Sie auf der Suche nach einem Ort sind, an dem Sie Kultur genießen, Natur entdecken und sportlich aktiv sein können, sind Sie hier genau richtig! Sie finden alles direkt in der Nähe: in der Gerhart-Hauptmann-Stadt und dem Seenland Oder-Spree, zwischen Seen, Wiesen und Wäldern.

Eine breite Palette an Veranstaltungen verspricht Gästen und Bürgern ganzjährig besondere Erlebnisse. Neben Höhepunkten wie dem Heimatfest, dem Spreetreiben oder den Gerhart-Hauptmann-Tagen, bieten Museen, Vereine und viele andere Akteure ein abwechslungsreiches Programm. Darüber hinaus finden Sie rund um die Stadt eine faszinierende Landschaft, mit vielfältigen Sport-, Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten.



Sollte Ihr Ausflug Sie zum Übernachten oder zu einem Urlaub verführen, freuen sich unsere privaten Gastgeber ebenso über Ihren Besuch wie das hiesige Hotel und einige Pensionen. Auch für das Leibeswohl ist gesorgt. Genießen Sie beispielsweise italienische Klassiker in kultureller Atmosphäre, frisch gerösteten Kaffee, hausgemachtes Eis oder Cocktails beim Sonnenuntergang über dem See.

Kurzum: Erkner ist für alle Generationen einfach **sehens- und (er)lebenswert**. Entschleunigen Sie und lassen Sie sich von der Vielseitigkeit des Ortes und seiner Umgebung überraschen!

Veranstaltungen

365 erlebenswerte Tage in der Gerhart-Hauptmann-Stadt
Neben den hier genannten Höhepunkten bietet Erkner viele individuelle und sehenswerte Veranstaltungen, wie Konzerte, Führungen oder Radwanderungen. Baekelandtag, Gesundheitstag, Familientag, Pfingstkonzert und Triathlon sind nur einige weitere Großveranstaltungen, die Gäste und Bürger jährlich anziehen.

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – in Erkner ist zu jeder Jahreszeit etwas los. Näheres können Sie dem Veranstaltungskalender entnehmen.

Spreetreiben
Zu Ostern stürzen sich Mutige und Unerschrockene an der Spreebrücke in Neu Zittau in die kalten Fluten der Spree. Von dort aus lassen sich die Teilnehmer mit kuriosen Schwimmhilfen im und auf dem Wasser etwa 5 km bis nach Erkner treiben.



An der Freizeit- und Erholungsfläche am Dämeritzsee wird den Wagemutigen ein zünftiger Empfang bereitet. Bei Osterfeuer und Musik im warmen Bierzelt wird abends ordentlich eingeheizt.

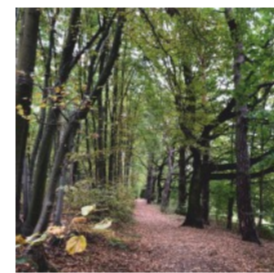
Heimatfest
Im Frühsommer können Sie in Erkner drei tolle Tage erleben. Zahlreiche Attraktionen, Schausteller, Marktbuden und ein abwechslungsreiches Programm sorgen für viel Spaß und Unterhaltung.

Der große Festumzug findet traditionell am Samstag statt. Höhepunkt ist hierbei die Illustration der Ortsgeschichte von mehr als 100 Darstellern in historischen Kostümen. So gesellen sich zu Fischer Hans etwa der Alte Fritz oder Figuren aus Hauptmanns Erzählungen. Ein Vergnügen für die Kleinen ist das große Kinderfest im Rathauspark am Sonntag.

Stadt Erkner | Stand: Mai 2022
Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Fotonachweis: Gerhart-Hauptmann-Tag: Alfred Janisch | 15; Andreas Müller alle weiteren: Stadt Erkner | Historisches Stadtarchiv Erkner
Kartengrundlage: © GeoBasis-De/LGB (2017)
Satz & Illustration: RITARI GRAFIK | KONZEPT (bis 2016: Werbedesign Neumann)

Zwischen Wäldern & Seen

Wandern
Schon Gerhart Hauptmann liebte es, durch die märkische Waldeinsamkeit zu spazieren und sich inspirieren zu lassen. Genießen auch Sie eine Wanderung durch das Wald- und Seengebiet und seine charakteristische Landschaft.



Radfahren
Die Stadt Erkner ist Ausgangspunkt von zahlreichen sportlich anspruchsvollen, aber auch erholsamen und erlebnisreichen Radrouten. Ob Oder-Spree-Tour, Spreeradweg oder Europaradweg – sowohl Tagesausflüge als auch Mehrtagestouren können in Angriff genommen werden.

Wasserwandern
Leihen Sie sich ein Boot, Kanu oder SUP-Board und schon sind Sie in wenigen Minuten auf dem Wasser und in der Natur. Alternativ bieten geführte Touren oder eine Fahrt mit einer der ansässigen Schifffahrtslinien Neugierigen ein besonderes Erlebnis. Zahlreiche Seen und Fließgewässer laden zum Angeln, Baden und Picknicken ein.

Angelkarten: BigFish Angelshop
Verleih: Bootshaus Burchardt, Badebar Erkner, mietdeinboot
Gastschifffahrt: Reederei Kutzker
Kurse & Tour: outdoorVAGABUNDEN
Tauchen: Biber Erkner e. V.

Falls Sie etwas mehr Zeit haben sollten, können Sie sich auch unsere nähere Umgebung anschauen. Hierzu erhalten Sie weitere Informationen und Tipps im Internet auf www.erkner.de und unter www.seenland-oderspree.de.

Sie erreichen uns

... mit dem Zug oder Bus.
Der Regionalexpress RE1 fährt alle halbe Stunde. Mit ihm ist Erkner von Berlin-Hauptbahnhof in ca. 30 Min. und von Potsdam-Hauptbahnhof in 1 Stunde gut zu erreichen. Alternativ können Sie auch die Berliner S-Bahn S3 benutzen. Erkner befindet sich in der Tarifzone C. Alle Verbindungen des öffentlichen Personennahverkehrs finden Sie unter www.vbb.de.

... mit dem Auto.
Die Autobahnabfahrt Erkner befindet sich auf dem östlichen Berliner Ring, der A10. Von dort sind es nur etwa 2 km bis zum Stadtzentrum.

... mit dem Rad.
In West-Ost Ausrichtung führt der Europaradweg R1 und von West nach Süd der Spreeradweg RS durch Erkner.

... vom Wasser aus.
In Erkner befindet sich eine Anlegestelle für Fahrgastschiffe an der nördlichen Uferpromenade des Dämeritzsees, in unmittelbarer Nähe sind die „48-h-Sportbootliegestelle“ und gegenüber der „Stadtanleger Erkner“ am Rathauspark (Gelbe Welle). Am Campingplatz Jägerbude gibt es einen Spreeanleger.

Tourismus-Infopunkte

Rathaus der Stadt Erkner
Friedrichstr. 6–8
15537 Erkner
Tel. 03362 7950
Mo–Do 7–18 Uhr
jeden 1. Dienstag bis 19 Uhr
Fr 7–16 Uhr
www.erkner.de
tourismus@erkner.de

Gerhart-Hauptmann-Museum
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
15537 Erkner
Tel. 03362 3663
Di–So 11–17 Uhr
www.hauptmannmuseum.de



Die Stadt Erkner ist Mitglied im

ERKNER Entdecken



2022/23



Entlang der Friedrichstraße können Sie ein wenig Geschichte schnuppern. Nachfolgend finden Sie einige Ausflugstipps für unsere abwechslungsreiche Stadt – für Kulturliebhaber sowie Naturfreunde.

1 Villa Bechstein

Aus Richtung Bahnhof treffen Sie als Erstes auf das Rathaus. Der Klavierfabrikant Carl Bechstein hatte Erkner in den 1870ern als Sommerort ausserkoren und 1889 die stattliche Villa im Neorenaissancestil erbaut. Heute erinnern eine Gedenktafel und ein Bechsteinflügel aus dem Jahr 1909 an den Unternehmer. Auf mehreren Etagen können Sie Gemälde und Kunstobjekte entdecken oder sich am **Tourismus-Infopunkt** über die Reiseregion informieren.



Friedrichstraße 6–8 | Tel. 03362 7950
www.erkner.de | tourismus@erkner.de
Mo–Do 7–18 Uhr | jeden 1. Dienstag bis 19 Uhr | Fr 7–16 Uhr



2 Rathauspark

Direkt hinter der Villa Bechstein befindet sich dieser Park mit verschiedensten, teilweise seltenen Bäumen (u. a. Götterbaum, Ginkgo, Kaukasische Flügelnuss) und Ausblick auf den Dämeritzsee. Hier ist auch der „Stadtanleger“.

3 Kunststoff- und Chemiekabinett (KuCK)

Im KuCK befindet sich eine wechselnde Ausstellung zu Alltagsgegenständen aus Bakelit sowie über die Chemieindustrie Erkners und der Region. Eine ständige Ausstellung finden Sie auf dem Museumshof am Sonnenluch **10**.

Beuststraße 1/ Ecke Friedrichstraße
Tel. 03362 6533480 (Besuchszeiten)
www.chemieforum-erkner.de
chemieverein.erkner@gmx.de
Mi 14–17 Uhr | So nach Vereinbarung



4 Maulbeerbaum & Blumenuhr

Der fast 270 Jahre alte Baum ist ein Original aus Zeiten des Alten Fritz und dessen Binnenkolonisation. Er erinnert an den Versuch, hier Seidenraupen zu züchten. Daneben befindet sich eine große Blumenuhr, auf der anderen Seite der Wollankstraße eine Kopie einer preußischen **Postmeilensäule** **5**. Noch heute können Sie entlang der **Alten Poststraße** **6** durch den märkischen Wald wandern.



6 Evangelische Genezareth-Kirche

Eine unter der Schirmherrschaft der Kaiserin Auguste Viktoria 1897 errichtete Kalk- und Backsteinkirche im neugotischen Stil. Das Grundstück war eine Schenkung Carl Bechsteins, die Glocken eine Stiftung seiner Söhne. 1944 wurde die Kirche bis auf die Grundmauern und den Kirchturm zerstört. Nach Rekonstruktion konnte sie 1958 wieder eingeweiht werden. 1961 wurde eine Sauer-Orgel eingebaut. Die Kirchengemeinde veranstaltet Konzerte und kleinere Ausstellungen.

Friedrichstraße 24 A | Tel. 03362 3335 | www.ev-kirche-erkner.de
info@ev-kirche-erkner.de | Offene Kirche Mai–Erntedankfest
Mo–Sa 13–16 Uhr



7 Gerhart-Hauptmann-Museum

In der um 1870 erbauten Villa Lassen wohnte Gerhart Hauptmann 1885–89 und schrieb seine ersten Werke. Hier wird in einer Dauerausstellung über das Leben und Werk des Literatur-Nobelpreisträgers informiert. Gemälde, Möbel sowie andere alltägliche Gegenstände aus dem Nachlass der Familie und dem 19. Jahrhundert geben authentische Einblicke in Hauptmanns Zeit.



In der kleinen Parkanlage des Museums sind Skulpturen von Sabina Grzimek zu finden. Darüber hinaus bietet das Museum kulturelle Höhepunkte wie die Gerhart-Hauptmann-Tage, Hauptmanns Gartenbühne oder geführte Radtouren.

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2
Tel. 03362 3663
www.hauptmannmuseum.de | info@hauptmannmuseum.de
Di–So 11–17 Uhr | Führungen auf Anfrage



8 Mit der **Erinnerungsstätte für die Opfer von Krieg, Faschismus und Gewaltherrschaft** **9** wird der Ereignisse und Opfer im Zusammenhang mit dem Ersten und Zweiten Weltkrieg gedacht.

10 Museumshof am Sonnenluch – Heimatmuseum

Begeben Sie sich auf einen Streifzug durch die Geschichte. Die Ausstellung im denkmalgeschützten Ernhaus mit traditioneller Schwarzer Küche informiert über die Ortsgeschichte und friderizianische Besiedlung. Kinder und Erwachsene können in einem vollständig eingerichteten Wohnzimmer und einer Küche aber auch auf „Entdeckungsreise durch die DDR“ gehen. Ausstellungen über Handwerk und Gewerbe in Erkner, die Anfänge des ersten vollsynthetischen Kunststoffes der Welt, Bakelit, sowie wechselnde Sonderausstellungen finden Sie in der Museumsscheune.



Heinrich-Heine-Straße 17–18 | Tel. 03362 22452
www.heimatmuseum-erkner.de | info@heimatverein-erkner.de
März–Okt Mi, Sa, So 13–17 Uhr | Nov.–Feb Mi, Sa, So 12–16 Uhr
Führungen auf Anfrage



11 Katholische Kirche St. Bonifatius

Die 1932 erbaute Kirche war bis in die 1950er Jahre Anlass für Wallfahrten, nachdem die Gemeinde 1936 eine Reliquie des heiligen Bonifatius erhalten hatte. 1944 wurden sie teilweise zerstört. Mit dem Wiederaufbau hielt 1949 auch eine kleine Sauer-Orgel Einzug.

Hessenwinkler Straße 2 | Tel. 03362 3550
www.bonifatius-erkner.de

12 Ausstellung Historische S-Bahn

Auf der Strecke Berlin–Frankfurt (Oder) wurde bereits 1842 der Bahnhof Erkner eröffnet. 1928 wurde Erkner Endstation der fortan elektrifizierten Berliner S-Bahn. In der Triebwagenhalle sind nun über 20 aufwendig restaurierte, historische Bahnen aus über 80 Jahren ausgestellt.



Bahnhofstraße 10 | www.hsb.de | info@hsb.de
Besichtigung nach Absprache

13 Bahnhofsiedlung

Die Konzeption der ab 1920 errichteten Siedlung lehnt sich an die Gartenstadt-Bewegung an. Auffällig sind die Tonnen- und Mansarddächer, die verschiedenen Haustypen und das Straßennetz. Letzteres ist bis heute im Originalzustand belassen.



14 Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS)

Das Forschungsinstitut befindet sich in einem Gebäude der früheren Bakelite GmbH und bietet regelmäßig Ausstellungen mit begleitenden Führungen an.

Flakenstraße 29–31 | Tel. 03362 793272 | www.leibniz-irs.de

15 Autobahngeschichtliche Sammlung der Autobahnmeisterei Erkner

Unmittelbar am 1937 eröffneten östlichen Berliner Ring, wird im Siloturm die Geschichte der Autobahn von ihrer Idee bis zur heutigen Umsetzung dargestellt. Im Mittelpunkt stehen die ehemalige DDR und das Land Brandenburg. Im Außenbereich können technische Anlagen besichtigt werden.



An der Autobahn 1 | Tel. 03302 8043020
Besichtigung nach Absprache | www.autobahnmeisterei-erkner.de
info@autobahnmeisterei-erkner.de

16 Über den Dächern der Stadt

Nach Anfrage am Empfang des Seminar- und Tagungshotels Bildungszentrum Erkner können Sie den Aussichtsturm erklimmen. Von dort können Sie den Blick über Erkners Zentrum sowie die Seen- und Waldlandschaft Berlins und Brandenburgs schweifen lassen.

Seestraße 39 | Tel. 03362 7690 | www.bz-erkner.com



Raus ins Grüne



A Gerhart Hauptmann-Orte (ca. 5,6 km, 2 h)

Zehn Tafeln bilden einen Literaturpfad durch Erkner, dessen Route ganz individuell gewählt werden kann. Sie erklären die Bedeutung der jeweiligen Standorte für das Leben und Werk Hauptmanns.

B Leistikowweg (ca. 1,4 km, 0:30 h*)

Der nach dem Maler der Märkischen Landschaft benannte Weg beginnt am Parkplatz an der Fangschleusenstraße und verläuft nördlich um den Wupatzsee bis zum Leistikowweg an der Löcknitz. * Gelbe Schwertlilie, Teichrose, Knabenkraut, Reifrocknarzisse, Fieberklee, Schwarzspecht, Singdrossel

C Wupatz' Lehrpfad (ca. 3,6 km, 2 h)

Auf dem Weg durchs Löcknitztal erwartet die Besucher eine bunte Mischung aus Waldbaden, Umweltbildung und Mini-Abenteuern. Zwischen Wald, Wiesen und Wasser gibt es nicht nur Schautafeln mit spannenden Fakten zu entdecken, sondern auch Stationen, an denen alle Sinne und viel Geschick gefordert sind. Immer mit dabei ist Wupatz, der Waldwichtel vom Wupatzsee.



* Erlen, Sumpfdotterblume, Reifrocknarzisse, Knabenkraut, Ringelnetter, Sumpfröhre, Haubentaucher, Schwarzspecht

D Oberförstereiweg (ca. 3,2 km, 1 h*)

Am Bahnübergang nahe des Erknerer Friedhofs beginnt dieser Waldweg, der bis nach Grünheide führt. * Kiefernwald, Singdrossel, Haubentaucher, Schwarzspecht, Erdkröte, Zaunkönig, Waldkauz

E Theodor-Fontane-Weg | Waldpoesie-Pfad (3 km, 1 h* | ca. 1,3 km, 0:30 h*)

Immer nah am Wasser führt der Weg bis zur Woltersdorfer Schleuse. An zehn Stationen werden Autoren und Baumarten vorgestellt, von denen sich die Dichter zu lyrischen Werken inspirieren ließen. * Kiefernwald, Schwalbenwurz, Erlen, Gelbe Schwertlilie, Ufer-Zaunwinde, Singdrossel, Haubentaucher, Schwarzspecht



Ab ins Nass

F Albert-Kiekebusch-Weg (ca. 3 km, 1 h*)

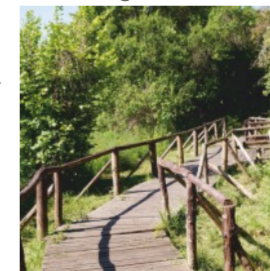
Benannt nach dem Archäologen Prof. Dr. Albert Kiekebusch. Beginnt am Hohenbinder Weg, umrundet dann den Karutzsee im Norden und Osten und führt im Anschluss – vorbei an der Siedlung Karutzhöhe – nach Hohenbinde. Als **Märkische Runde** (ca. 8 km, 2:30 h) ist der Weg mit der Alten Poststraße zu einem Rundweg kombinierbar. * Buchenwald, Teichrose, Schafschwingel, Weiße Seerose, Sand-Strohblume, Graureiher, Haubentaucher, Zaunkönig

G Alte Poststraße (ca. 2 km, 0:50 min*)

Der Weg ist Teil der ehemaligen Poststraße Berlin–Frankfurt (O). Er führt heute nur noch vom Bolzplatz in der Gerhart-Hauptmann-Straße bis zur Autobahn A10 (Rückweg über Märkische Runde möglich). * Schafschwingel, Sand-Grasnelke, Buntspecht, Singdrossel

H Bretterscher Graben (ca. 5,5 km, 1:25 h)

Der Graben wurde 1752 zur Entwässerung der Felder und Wiesen der Kolonisten ausgehoben. Er ist Teil des ehemaligen Auenüberflutungsbereichs der Spree. Der Wanderweg beginnt am Rathauspark und führt, die Buchhorster Straße querend, zur Spree. Zurück geht es über die Neu Zittauer oder Wuhlhorster Straße. * Spreewiesen und Niedermoor: Gelbe Schwertlilie, Kuckucks-Lichtnelke, Sumpfdotterblume, Erdkröte, Ringelnetter, Zaunkönig, Moorfrosch, Ringelnetter



I 66-Seen-Wanderweg (ca. 17 km, ca. 4,1 km in Erkner, 3:45 h*)

Ein Teil des „66-Seen-Wanderwegs“ führt z. B. von Erkner nach Hennickendorf: Vom Parkplatz an der Fangschleusenstraße am Flaken- und Kalksee entlang, zum großen Stienitzsee und den „Lange-Damm-Wiesen“, einem der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands. * Reifrocknarzisse, Wollgras, Schlangenknoterich, Rotes Waldvögelein, Reiherente, Ringelnetter, Rohrweihe

J Jakobsweg (131 km, ca. 5 km in Erkner, 1:20 h*)

Führt aus Richtung Fangschleuse über den Oberförstereiweg und Wupatzsee nach Berlin. Als Teil des Projekts „Jakobswege östlich und westlich der Oder“ verbindet er Berlin, Erkner, Frankfurt (O) und Polen. * Blutweiderich, Gelbe Schwertlilie, Kuckucks-Lichtnelke, Sumpfdotterblume, Erdkröte, Ringelnetter, Zaunkönig, Sumpfröhre, Waldkauz

Erkner ist Ausgangs- bzw. Endpunkt vieler Wasserwanderrouten:

I Neu Venedig Tour (ca. 10 km, 2–3 h)

Über den Dämeritzsee zur Müggelspree, von dort biegt ein kleiner Arm in das Kanalsystem von Neu Venedig ab, ein einst sumpfiges Wiesengelände mit kleinen Brücken, Wochenendhäuschen und Eigenheimquartieren.

II Rundtour über Rauchfangswerder (ca. 28 km, 6–8 h)

Vom Dämeritzsee geht es über den Gosener Graben, durch ein fast unberührtes Naturschutzgebiet, zum Seddinsee. Von dort über den Oder-Spree-Kanal zum Krossinsee, Umrundung Rauchfangswerder über Großer Zug und Zeuthener See bis Schmöckwitz. Dann wieder zurück über Seddinsee und Gosener Kanal.

III Rund um die Müggelberge (ca. 32 km, 7–9 h)

Rundtour mit vielen Stränden zum Baden und Pause machen: vom Dämeritzsee über den Gosener Kanal zum Seddinsee, weiter über Langer See, Dahme und Spree zum Müggelsee und dann die Müggelspree entlang bis zum Ausgangspunkt – oder umgekehrt.

IV Tour Grünheider Seenkette (ca. 24 km, 5–7 h)

Vom Dämeritzsee über das Flakenfließ zum Flakensee. Dort rechts halten und die Löcknitz entlang nach Grünheide. Nutzen Sie wahlweise auch den idyllischen Altarm der Löcknitz, hinter der Straßenbrücke in Fangschleuse ist das Befahren jedoch nicht mehr gestattet! Über Wersee und Peetzsee zum Möllensee, von dort geht die Fahrt zurück zum Ausgangspunkt.

V Tour zum Stienitzsee (ca. 24 km, 5–7 h)

Durch Flakenfließ und Flakensee über die Woltersdorfer Schleuse zum Kalksee (Bootschleppe). Weiter über das Mühlenfließ am Museumspark vorbei zum Stienitzsee und zurück nach Erkner.

VI Tour auf der alten Spree (ca. 28 km, 6–8 h)

Als Tagestour empfiehlt sich eine romantische Fahrt auf der Spree, die Sie mit Bootstransfer buchen können. Mit dem Regionalexpress RE1 fahren Sie nach Hangelsberg, besteigen dort das bestellte Boot und dann geht es flussabwärts durch alle Windungen, die ein natürlicher Flusslauf aufweist, nach Erkner.

Die Zeitangaben sind Richtwerte für Paddelboote und können je nach Qualifikation variieren.

* ohne Rückweg